

VERSTÄNDIGUNG FREUNDSCHAFT FRIEDEN

TROIKA

WWW.BERLINER-FREUNDE-RUSSLANDS.DE



INFOBLATT DER BERLINER FREUNDE DER VÖLKER RUSSLANDS E.V.

JANUAR 2016



„Schwerter zu Pflugscharen“; Geschenk der Sowjetunion an die UNO
Foto: boweryboyshistory.com

DEN FRIEDEN ERHALTEN — DEN KRIEG BANNEN — DIE FLÜCHTLINGE AUFNEHMEN

Über 70 Jahre nach der Gründung der Vereinten Nationen und 75 Jahre nach dem Überfall Hitlerdeutschlands auf die Sowjetunion wollen wir innehalten und in großer Nachdenklichkeit uns der geschichtlichen, gegenwärtigen und zukünftig möglichen Ereignisse besinnen. Als Berliner Freunde der Völker Russlands sind wir angesichts der sehr gefährlichen Weltlage in großer Sorge um die Erhaltung des Weltfriedens. Mit dieser Sorge stehen wir nicht allein – im Gegenteil.

Es darf nicht sein, dass nach dem Ende des Kalten Krieges die universale Macht der Vereinten Nationen und ihre völkerverstärkende Rolle degradiert,

ja delegitimiert wird. Mit einer weiter fortschreitenden Geringschätzung der UNO, der UNHCR, der OSZE und des Europarats stünden Ordnung und Regulierung der internationalen Beziehungen, wie sie nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges durch die Siegermächte festgelegt und in der Charta der Vereinten Nationen niedergeschrieben wurden, zur Disposition. Im Angesicht der Millionen Toten des letzten Weltkrieges und der an die Tausenden Toten der gegenwärtigen regionalen Kriege und Krisen, des Terrors weltweit; im Angesicht der neuen Völkerwanderung Hunderttausender Flüchtlinge aus alten und neuen Kriegs- und Krisengebieten,

aus verelendeten, destabilisierten Regionen und Staaten, wünschen wir moderate Konfliktbegrenzung und -bewältigung in den internationalen Beziehungen.

Es darf nicht sein, dass in internationalen Konflikten, dass im internationalen Recht, das Recht des Stärkeren gilt. Davor stehen die misslungenen und immer wieder misslingenden Versuche, soziale und wirtschaftliche Veränderungen in anderen Staaten auf der Grundlage von wirtschaftlichen und militärischen Interventionen und Aggressionen herbeiführen zu wollen. Allem Trachten nach Feindbildern zur Verächtlichmachung bestehender staatlicher Ordnungen,

zur Ausgrenzung ganzer Menschengruppen muss ein Riegel der Völkerverständigung vorgeschoben werden.

Es darf nicht sein, dass die Debatte um den Frieden in Deutschland die Menschen spaltet und verführt. Die Friedensbewegung erlebt heftige Auseinandersetzungen um ihre Daseinsberechtigung. Nationalisten von Pegida und Co schmücken sich mit ihren Parolen und versuchen nicht unerfolgreich, den Unmut der Menschen in diesen kriegerischen Zeiten für sich zu vereinnahmen. Doch Antworten auf die Kriege und Krisen dieser Tage gilt es als Internationalisten zu finden. Uns bedrückt es zu erleben, welchen Auftrieb die politische Rechte in ganz Europa bekommt. Wir wollen 2016 zu einer starken Bewegung für den Frieden der Völker beitragen. Und wir hoffen, dass die internationale Gemeinschaft in der Lage sein wird, eine umfassende nicht-militärische Strategie für die politische Stabilisierung und den sozial-wirtschaftlichen Wiederaufbau des Nahen Ostens, Afghanistans und der Ukraine zu finden, um den Frieden erhalten, den Krieg bannen und die Flüchtlinge heimkehren lassen zu können.

Marga Voigt und
Sven Kindervater

Aktivitäten und Erfolge der Philatelisten im Russischen Haus zum Tag des Sieges 2015

Im „Verein der Briefmarkenfreunde Russland/UdSSR“ sind etwa 40 Mitglieder. Viele von ihnen sind Spezialisten auf ihrem Spezialsammlgebiet.

Der Sammlerfreund Wolfgang Leupold erhielt auf der Briefmarkenausstellung „Pobeda 70“ in Moskau für sein Objekt „RSFSR 1918–1923“ eine Goldmedaille, Albert Pflüger erhielt für seinen dreibändigen Katalog „Vorwärts zum Sieg“ über sowjetische illustrierte Feldpostbriefe des 2. Weltkrieges die „Großvermeil-Medaille“. Eine Medaille in „Großsilber“ erhielten die „Mitteilungen zum Sammelgebiet Russland/UdSSR.“

Ich schreibe in den „Mitteilungen“ seit 15 Jahren über die Neuheiten bei Postkarten und Kuverts mit Sondermarke und einem Bildzudruck. Zum 70. Jahrestag fand im Russischen Haus in Berlin eine Briefmarkenausstellung der russischen philatelistischen Akademie statt, die der Verein der Briefmarkenfreunde mitorganisierte und an der er sich mit einigen Exponaten beteiligte. Zur feierlichen Eröffnung kam der russische Botschafter.



Foto: Michael Frey

Mein Exponat, Glückwunschkbriefe des Präsidenten der Russischen Föderation an die Veteranen zum Tag des Sieges und zu den Jubiläen der Aufhebung der Leningrader Blockade, fand große Aufmerksamkeit.

Diese Kuverts sind bei den Philatelisten unbekannt, da sie nur an die Veteranen verschickt wurden und nicht im Briefmarkenhandel oder Tausch erhältlich sind. Die Sammlung zu erweitern gelingt nur über den direkten Kontakt zu den Veteranen. Mir fehlen noch Briefe der Jahre 1998–2003.

Ich bitte alle Freunde der TROIKA, mir bei der Vervollständigung der Sammlung zu helfen.
Michael Frey

Grüße aus Moskau

Liebe Freunde, nun lebe ich schon seit über zwei Jahren in Moskau und ich habe mich gut eingelebt. Mittlerweile bin ich 25 Jahre alt, seit 2012 bin ich Mitglied unseres Vereins. Seit meiner Kindheit interessiere ich mich für slawische Länder, mit 16 Jahren habe ich selbständig Polnisch gelernt. Als ich 2009 mein Studium begann, meldete ich mich in der Volkshochschule zum Russischkurs an. Von da an ging alles recht schnell.

Zwei Jahre später lernte ich meine heutige Frau kennen, eine Moskauerin. So kam eines zum anderen, ich fuhr zwischen Juni 2012 und März 2013 insgesamt 5-mal nach Moskau, davon 2-mal mit dem Auto. Um dies zu ermöglichen, wechselte ich sogar meinen Arbeitgeber. Im März 2013 war es dann soweit. Ich sprang ins kalte Wasser und zog um in die größte Stadt Europas.

Der Anfang war schwer. Ich hatte zwar meine Ausbildung im Bauwesen in Deutschland vor dem Umzug zum Abschluss gebracht, aber in diesem Beruf in Russland Arbeit zu finden, war faktisch nicht möglich. Das erste Jahr schlug ich mich mit Gelegenheitsjobs durch, dabei wurde immer klarer, dass meine eigentliche Berufung die Arbeit mit Sprachen ist. So kam es, dass ich mittlerweile hauptberuflich als selbständiger Übersetzer arbeite und so die Verständigung zwischen Deutschen und Russen bei bilateralen Projekten ermögliche.

Inzwischen werde ich nur noch selten von Russen als Deutscher erkannt, allenfalls hält man mich für einen Balten. Wenn ich Freunden und Verwandten erzähle, dass ich Mitglied in einer Organisation der Freundschaft mit den Völkern Russlands bin, staunen sie, dass es so etwas überhaupt gibt. In Russland existiert leider (noch) keine entsprechende Organisation, ich würde mich allerdings künftig etwas stärker um Kontakte zu unserem Verein bemühen wollen. Schließlich ist ein Großteil der russischen Bevölkerung, trotz der wenig rühmlichen Geschichte, dem deutschen Volk gegenüber sehr positiv eingestellt.

Ein ganz bewegendes Ereignis war meine kürzlich angetretene Reise von Moskau zum Baikalsee in einem UAZ Hunter. Gemeinsam mit meinem Vater waren wir über eine Woche unterwegs. Auf meinem Blog (www.in-aller-welt.berlin) berichte ich im Internet über diese und andere Erlebnisse. Auch auf der Internetseite unseres Vereins möchte ich nun häufiger direkt aus Russland berichten. Ich freue mich über jeden Leser und jede Zuschrift.
Justin Jura

Russischer Gesprächskreis im Verein der Berliner Freunde der Völker Russlands

Der neue Gesprächskreis möchte den Teilnehmern die Möglichkeit bieten, ihre russischen Sprechfertigkeiten zu pflegen und sich mit der Situation und der Kultur in den russischsprachigen Ländern zu beschäftigen. Bei der ersten Zusammenkunft haben die Teilnehmer ihre Wege zum Erlernen und Anwenden der russischen Sprache geschildert. Zwei Muttersprachler bereichern die Kompetenz des Gesprächskreises.

Alle modernen technischen Hilfsmittel werden benutzt. Das Russische Haus stellt uns den Raum und die erforderliche Technik zur Verfügung. Wir können Texte, Bilder und Videos projizieren und Tonaufzeichnungen anhören. Die zu behandelnden Materialien werden im Voraus zur Verfügung gestellt. Jeder Teilnehmer hat so genügend Zeit, sich auf die Gespräche vorzubereiten.

Das erste Thema war Alexander Puschkins Erzählung „Schneesturm“. Für diese Wahl gab es mehrere Gründe. Wir haben über die geografischen und kli-

matischen Bedingungen Russlands, seine damalige Gesellschaftsordnung und den Beginn des Wandels in Westeuropa gesprochen. Die Große Französische Revolution, die Napoleonischen Kriege mit dem Überfall auf Russland und literarische Bezüge zu Westeuropa standen im Mittelpunkt des Gesprächs – bis hin zum Mord durch den Studenten Sand an dem deutschen Schriftsteller August von Kotzebue, der gute Beziehungen zu Russland pflegte. Damit sind wir in der Gegenwart mit ihrer für uns Deutsche traditionellen verhängnisvollen und völlig unbegründeten Russenfeindlichkeit angekommen.

Nächstes Thema wird die wirtschaftliche Situation Russlands sein.

Die Veranstaltungen finden jeweils an einem zweiten Mittwoch des Monats ab 18 Uhr im Russischen Haus, Raum 611 statt, die nächste am 13. Januar 2016.

Horst Aden



Foto: Horst Aden

Vereinsarbeit am Infostand

Überall dort, wo in der Bundeshauptstadt Transparent und Logo der „Berliner Freunde“ erscheinen, sind ehrenamtlich tätige Vereinsmitglieder an einem Infostand tätig. Das ist seit Jahren so – eigentlich schon seit unserer Neugründung 1992 – und zu einer guten Tradition geworden. Damals so wie heute ist es wichtig, uns in der Öffentlichkeit zu zeigen. Hervorgegangen als Berliner Nachfolger der „Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft“ der DDR und Westberlins sagen wir „Wer wir sind und was wir tun“, getreu dem Motto „Verständigung, Freundschaft, Frieden“.

Neben unserem aktuellen Infoblatt, der TROIKA, Vereinsmaterial und Literatur, bieten wir unseren Besuchern viel Antiquarisches aus sowjetischer Zeit:

Bücher, Platten und Souvenirs. Unser Vorteil ist: Vieles ist in der Originalsprache zu lesen und zu hören. Alles stammt aus Spenden unserer Vereinsmitglieder, neue Spender sind immer willkommen. Viele Besucher loben unsere Fotodokumentation auf den Bildtafeln.

Am Stand geht es meist sehr lebhaft zu, denn wir bieten vor allem das aktuelle Gespräch – oft zweisprachig – an. Fragen und Antworten zur Politik, Kultur und Lebensweise der russischen Menschen stehen im Mittelpunkt.

Der Hinweis auf unsere Homepage hat auch zur Gewinnung neuer Vereinsmitglieder geführt.

Knut Danicke

„Eine Schlüsselaufgabe der internationalen Gemeinschaft mit der UNO an der Spitze bleibt die Gewährleistung des Friedens, der regionalen und der globalen Sicherheit.“

Wladimir Putin auf der 70. UN-Vollversammlung, 29.9.2015.

Mittwoch, 20. Januar 2016

17.30 Uhr, RHWK, Raum 611

Transnistrien – ein „unwirklicher“ Staat zwischen Moldau, Ukraine und Russland

Vortrag und Aussprache mit **David X. Noack**, Historiker und Politikwissenschaftler

Mittwoch, 17. Februar 2016

17.30 Uhr, RHWK, Raum 611

Russland – Deutschland – aktuell

Vortrag und Aussprache mit **Prof. Alexander Rahr**, Deutsch-Russisches Forum

Mittwoch, 9. März 2016

17.00 – 19.00 Uhr, RHWK, Glinka-Musik-Salon, 6. Etage

Jahresmitgliederversammlung des Vereins

(ab 16.15 Uhr Beitragskassierung)

Samstag, 19. März 2016

11.00 – 13.00 Uhr, RHWK, Raum 311

Russland und das Weltgeschehen heute

Gesprächsforum

Moderation: **Sven Kindervater**

Mittwoch, 20. April 2016

17.30 Uhr, RHWK, Raum 611

Über russische Literatur und ihre Aufnahme in Deutschland

Vortrag und Aussprache mit **Dr. Irmtraud Gutschke**, Slawistin, Literaturwissenschaftlerin, „neues deutschland“-Redakteurin

8./9. Mai 2016

Teilnahme an den Veranstaltungen

zum Tag der Befreiung und zum Tag des Sieges

9. Mai, ab 15.00 Uhr mit Infostand unseres Vereins zum Tag des Sieges, Treptower Park, Rosengarten

Samstag, 21. Mai 2016

Tagesexkursion/Busfahrt

Spreewald-Fahrt mit Ehrung an sowjetischen Gedenkstätten

Kostenbeitrag 15 €, Organisation **Kurt Sonnenberg**, Teilnahmekarten bei unseren Veranstaltungen und im Büro des Vereins
Tel. 206 73 077

Sprechzeiten – dienstags 15.00 – 17.00 Uhr

10. – 12. Juni 2016

10. Deutsch-Russische Festtage

Pferdesportpark Karlshorst
mit Infostand unseres Vereins,
Eintritt frei

Mittwoch, 15. Juni 2016

14.00 – 19.00 Uhr, RHWK, Glinka-Musik-Salon, 6. Etage

Wissenschaftliches Kolloquium:

Vor 75 Jahren. Überfall des faschistischen Deutschlands auf die Sowjetunion – Beginn des Großen Vaterländischen Krieges. Sachverhalte – Wertungen

Mitwirkende: Werner Fischer, Prof. Dr. Kurt Pätzold, Dr. Martin Seckendorf, Prof. Dr. Horst Schützler, Prof. Dr. Manfred Weißbecker und weitere Wissenschaftler, Gäste aus Russland (angefragt)

Wir behalten uns vor, von unserem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder andere menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu unseren Veranstaltungen zu verwehren oder von diesen auszuschließen.

Der Vorstand

**Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern und Freunden unseres Vereins
schöne Feiertage und alles Gute für das neue Jahr.**

Impressum

Informationsblatt der Berliner Freunde der Völker Russlands e.V.
Friedrichstraße 176/179, 10117 Berlin
Tel./Fax: (030) 20 67 30 77 (Anrufbeantworter)
Geschäftszeiten: Dienstag 15 – 17 Uhr und nach Vereinbarung
www.berliner-freunde-russlands.de
E-Mail: berliner-freunde-russlands@web.de

Der Verein ist eingetragen beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg mit der Nr. VR12286 Nz und vom Finanzamt für Körperschaften I mit der Steuer-Nr. 661/50068 als gemeinnützig anerkannt.
Bankverbindung: Evangelische Bank e.G.
Unsere Konto-Nr. (IBAN) DE 4652 0604 1000 0390 9441
(BIC) GENODEF1EK1